

Gnade Gottes im Herzen zu haben. Die Hauptsache ist, ob man durch den Glauben und die Liebe mit ihm verbunden ist, und in inniger Lebensgemeinschaft mit ihm steht, wie die Liebe mit dem Weinstock; ob sein Gesetz in das Herz geschrieben, ob es zur Lebensregel geworden ist. Nicht eigne Ehre zu suchen, sondern Gott in allen seinen Handlungen zu verherrlichen, ist der ihm wohlgefällige Dienst. Dies ist des Menschen Beruf und hohes Vorrecht.

Folgendes aus dem „Lutherischen Volksblatt“ (Missouri) von 1. Juni, Nr. 11. Man lese und staune. „Wie wir bisher aus den klaren Citaten ihres Organs bewiesen haben, daß die Canada Synode Gottes Wort, das heilige Bibelbuch, als ein menschliches Machwerk, das zum Theil Gottes Wort, zum Theil zweifelhaftes Menschenwort enthält, betrachtet,—und ferner auch nachgewiesen, daß sie die Kraft und Wirkung der Gnadenmittel von dem Glauben oder Unglauben ihrer Pastoren abhängig macht; — so beweist auch das oben angeführte Citat, daß die Bekenntnisschriften unserer theuren Kirche ihr nur zu einem Aushängeschild dienen, um die unerfahrenen Lutheraner desto leichter betrügen und fangen zu können.“

Trägt wohl eine Kirchengemeinschaft allein die heilige Commission der Welt-Heil in Christo zu bringen? Welch eine Frage dies? Wirklich, wenn man Beobachtungen anstellt und die Engherzigkeit mancher betrachtet, besonders darin, wie sie geneigt sind, alles, was nicht in ihre Form paßt zu verdammen, so könnte man zu der Ansicht gelangen, es gibt jetzt noch solche, die das glauben. Ein solcher Geist verräth nicht nur ein Mangel der wahren Liebe Jesu, die sich durch brüderliche Gemeinschaft und christliche Liberalität zu erkennen gibt, wo man sie findet, sondern offenbart, wie die Schrift sagt, ein eifern mit Unverstand. Wer mehr zu reden hat von Wesley, Calvin oder Luther, als vom Herrn Jesu selbst, besonders sich durch eitelles Selbstlob groß stellt, verräth den echten pharisäer Christ und ist nicht nur verblendet, sondern noch fern von der herrlichen Gnade, für welche Jesu in seinem

hohenpriesterlichen Gebet, Joh. 17. den Vater bittet. Nein, der Herr hat sein Volk überall und den Auftrag die Heilsbotschaft aller Welt zu bringen, hat er seiner Kirche auf Erden gegeben und die besteht nicht in einer besondern kirchlichen Denomination, sondern aus denjenigen, welche er selbst hervorgebracht und auf die er das Siegel seiner Genugung gelegt hat. Der große Zweck der Einheit der Gläubigen ist, daß die Welt glauben soll, der Vater hat den Sohn in die Welt gesandt als ihr Erlöser und Seligmacher. Jede christliche Gemeinschaft hat ihre Eigenthümlichkeit, dabei lasse sie bleiben und Wirken im Weinberge des Herrn und der Herr wird mit ihr sein. Belebt sie der Geist Christi, so sind sie Brüder im Herrn, gehören ihm an und sind von ihm anerkannt. Ihr Wahlspruch ist: „Im Wesentlichen Einheit, im Unwesentlichen Freiheit, im Ganzen Liebe.“

#### Waterloo Schwesternverein.

Am 25. Mai hielt genannter Verein seine Beamtenwahl mit dem Resultat wie folgt:

Präsident: Schw. Anna Strider.

Vice-Präs.: Schw. Rosina Vohlander.

Schreiber: Schw. Christina Hamel.

Schatzmeister: Schw. Maria Kühner.

Die Glieder dieses Vereins waren im vergangenen Jahre thätig in der Unterstützung der Armen, beides im Geld und Kleider sammeln für dieselben. Auch haben sie Hülfe geleistet in der Ausbesserung unserer Predigerwohnung, nebst anderen Dingen in Verbindung mit unserer Gemeinde.

Gott segne unsere Schwestern im Wirken für den Herrn!

S. M. Nechtel.

#### Bekanntmachung.

Geschätzte Brüder!—Mit Erlaubniß möchte ich Folgendes mittheilen, nemlich, daß ich ein Eingeborener des heiligen Landes (Palästina) bin, und gegenwärtig Lectüren halte über die Länder der Bibel, ihre Sitten, Gebräuche, sowie auch ihre Religionen betreffend. Diese Vorträge werfen Licht auf manche schwer zu verstehende Schriftstellen. Wenn eine Gemeinde ein oder mehrere meiner Vorträge zu hören wünscht, so kann sich

der Prediger, oder Jemand sonst, an mich wenden. Meine Bedingungen sind folgende: Die Eintrittsgebühren sind gewöhnlich 15 Cts. für einen Vortrag; 25 Cents für zwei Vorträge und 30 Cents für drei, dann begehre ich die Hälfte des Einkommens, die andere Hälfte kann die Gemeinde behalten. Die Aushängesettel, sowie auch die Visitenkarten werde ich besorgen für einen Thaler. Ich erscheine in der morgenländischen Tracht.

Achtungsvoll,

Ihr Bruder im Herrn,

Chosro B. Howie.

Brussels, Ont.

#### Van Mills, Nipissing Distrikt.

Den Wohlthätern und Unterstützern von der Berlin Sonntagsschule, sei hier mit unser Dank gesagt für alles, was sie für uns gethan haben. Der Herr möge sie reichlich dafür segnen! So wurde mir kürzlich wieder von unserem Prediger Br. J. R. Schwalbe die Summe von \$15.63 als Gabe von Berlin für unsere Sonntagsschule überreicht; dafür kann das Nothwendige angeschafft und den Bedürfnissen abgeholfen werden. Unsere Sonntagsschule ist im gedeihlichen Zustande. Wir haben eine schöne Anzahl Kinder die mit Freuden dieselbe besuchen und genießen davon Segen; denn nur der Sonntagsschule ist es zu verdanken, daß unsere Kinder Lesen gelernt haben und den lieben Heiland kennen lernen.

O, was eine schöne Einrichtung und welche Vortheile für die Kinder, die eine Sonntagsschule besuchen, gegen solchen, die keine haben. Bis jetzt haben wir noch keine Wochenschule, soll aber doch einmal dazu kommen. Schon vor drei Jahren wurde ein Anfang gemacht, doch bis jetzt noch nicht zu Stande gebracht. Mit Gottes Hülfe mag auch dieses noch werden.

So nehmet hin ihr Lieben unsern herzlichsten Dank. Unser Gebet ist, der Herr möge es euch lohnen!

A. A. Wagner, Supr.

#### Nord-Distrikt Lagerversammlung. Farte.

1. Die jährliche Lagerversammlung des Nord-Distrikts soll anfangen den 18. Juni 1890, Abends 7 1/2 Uhr.